

Mehr Luft und Raum für die kreative Werkstatt

Das **Behindertenzentrum Zuwebe in Baar-Inwil** präsentiert sich in neuem Gewand, galt es doch, die **veraltete Bausubstanz** zu ersetzen. Dabei sorgen moderne Deckenstrahlplatten für ein **optimales Raumklima** in den neuen Räumlichkeiten. **Text** Rolf Utmann

■ **SIE MONTIEREN ELEKTROGERÄTE**, verarbeiten Holz, Metall, Kunststoff und Textilien, konfektionieren Produktmailings im Auftrag namhafter Unternehmen und stellen ausserdem noch eine breite Palette eigener kreativer Haushalts- und Dekoartikel her: die insgesamt 224 Mitarbeiter der «Zugerischen Werkstätte für Behinderte» in Baar-Inwil, kurz Zuwebe. Mit mehr als drei Jahrzehnten Erfahrung in der Behindertenfürsorge gilt die Werkstätte zweifellos als eines der erfolgreichsten Sozialprojekte in der Schweiz. Neben Arbeits- und Ausbildungsplätzen für verschiedenste Tätigkeiten und Branchen bietet das von einem privaten Verein getragene Projekt

auch 85 Wohneinheiten für Behinderte an. Kein Wunder, dass die Zuwebe längst über die Täler zwischen dem Zuger und dem Zürichsee hinaus ein Begriff ist. Selbst die Geo-Suchmaschine «Google Maps» findet die Einrichtung auf Anhieb, auch ganz ohne Ortsangabe.

Aufwendiger Umbau

Doch die Zuwebe will mehr sein als einfach «nur» Wohn- und Arbeitsstätte für erwachsene Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen. Gemeinschaftsgeist, Kreativität und Innovation bestimmen das Klima. Rund 120 Fachkräfte bemühen sich darum, den hier lebenden Frauen und Männern

den Alltag trotz Handicap so erfüllt wie nur möglich zu gestalten. Dazu gehört – neben interessanten Aufgaben und Veranstaltungen – natürlich auch der «passende Rahmen»: frische, moderne Räumlichkeiten mit gesunden Baustoffen und einer zeitgemässen Gebäudetechnik. Auch darüber können sich die Bewohner und Werkstattmitarbeiter freuen: Spätestens seit einem aufwendigen Umbau der Zuwebe stimmt hier nun auch in Sachen «Raumklima» alles – bis hin zu einem komfortablen Heiz- und Kühlsystem, das mit Zehnder-Deckenstrahlplatten realisiert wurde.

Nur 18 Monate dauerte der Umbau der Zuwebe – eine kurze Zeitspanne, wenn



Der Neubau der Zuwebe-Behinderten Werkstätten in Baar – eines der erfolgreichsten Sozialprojekte in der Schweiz – bietet über 200 Mitarbeitern Arbeitsplätze.



Aufgrund der grossen Glasflächen gab es wenige Optionen für den platzsparenden Einsatz konventioneller Heizkörper. Die Lösung mit Deckenstrahlplatten spart wertvolle Nutz- und Arbeitsfläche.



In der Zuwebe erweisen sich Zehnder Deckenstrahlplatten als eine bewährte Lösung, wenn es darum geht, intensiv genutzte Räume mit einem angenehmen Raumklima zu versorgen.

man die hohen Anforderungen an die architektonische Planung und Umsetzung berücksichtigt: «Die Einrichtung besteht aus einem Wohn- und einem Werkstattgebäude», erläutert der für die Planung verantwortliche Ingenieur Samuel Villiger von der Basler Bogenschütz AG. Villiger begleitete die Umbaumaassnahmen im Gesamtvolumen von 36 Millionen Franken von Anfang an: «Ursprünglich ging es vor allem darum, die beiden Gebäudekomplexe zu erweitern, da der Bedarf der Einrichtung an Wohn- und Arbeitsräumen in den letzten Jahren stark gestiegen war.»

Zunächst war an eine Aufstockung beider Gebäudeteile gedacht. Doch dies, so Samuel Villiger, liess sich schliesslich nur am Wohnkomplex durchführen: «Der steht sicher auf Felsgestein, aber bei den Werkstätten hätte es unter Umständen Probleme mit der Statik geben können. Daher haben Architekt und

Bauherrschaft sich für einen Abriss der alten Werkstätten und einen kompletten Neubau an gleicher Stelle entschieden.» Herausgekommen ist dabei ein zeitgemässer Zweckbau mit grosszügigen Fensterflächen, hellen, freundlichen Arbeitsräumen und ästhetischen Farbakzenten.

Ersatz der veralteten Bausubstanz

«Ästhetik war beim Um- und Neubau der Zuwebe tatsächlich ein wichtiger Aspekt», bestätigt der Chamer Architekt Stefan Städeli vom Büro HTS Architekten den ersten Eindruck, den Besucher von dem im Sommer 2009 bezugsfertig gewordenen neuen Behindertenzentrum auf Anhieb gewinnen. «Die ursprünglichen Gebäudeteile waren noch im Stil der Siebzigerjahre gehalten», so Städeli weiter, «die Bausubstanz war daher insgesamt stark veraltet.» Nun sollte alles ein wenig «bunter und lebensfroher» werden.

Aber auch aktuelle Anforderungen an die Haustechnik – von Elektroanlagen über den Brandschutz bis hin zum Heizungs- und Kühlsystem – machten den Umbau erforderlich. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung sorgten Architekt, Planungsbüro und die beteiligten Montage- und Zulieferunternehmen für einen raschen Ablauf des gesamten Bauvorhabens – denn schliesslich sollten die vorübergehend ausquartierten Nutzer der Einrichtung möglichst bald wieder in ihre «neuen alten Räume» zurückkehren können.

Während der Betrieb der Zuwebe in einem benachbarten Kloster provisorisch weiterlief, geschah an der Stelle des alten Zentralgebäudes an der Unteren Rainstrasse in Baar-Inwil Folgendes:

- Nach Abriss der alten Werkstätten entstanden auf einer Grundfläche von etwa 20 x 35 m vier neue Geschosse mit insgesamt 40 Arbeitsräumen.

- Um die 10 000 m³ Raumluft in den neuen Ateliers, Büros und Lagerräumen optimal beheizen und kühlen zu können, wurden Zehnder-Deckenstrahlplatten vom Typ ZBN 600/4 mit einer Gesamtlänge von mehr als 1000 m montiert

- Anstelle einer ausrangierten Gaszentralheizung trat der Anschluss an ein nahe gelegenes Fernwärme-Heizkraftwerk, das mit Holzhackschnitzeln betrieben wird

Punktgenaue Verlegung der Platten

Sämtliche Deckenstrahlplatten wurden so platziert, dass die erforderlichen Leitungen, einschliesslich der Raumbeleuchtung, punktgenau verlegt werden konnten. Planungsingenieur Samuel Villiger: «Die Leitungen wurden passend zu der schwarzen Sonderfarbe der Deckenstrahlplatten ebenfalls schwarz gestrichen – damit wirkt die in den Räumen teilweise sichtbare Technik besonders ansprechend.»

Das Ergebnis kann sich seit dem Neuzug nicht nur sehen, sondern vor allem auch fühlen lassen: «Besonders in der Glut-hitze Anfang August diesen Jahres waren die Mitarbeiter in den neuen Werkstatträumen dankbar, dass das Thermometer drinnen nun nie mehr über 26 Grad Celsius ansteigt», berichtet Villiger. Dies habe ihm die Leitung der Zuwebe erst kürzlich bestätigt.

Doch die zuverlässige Einhaltung der Auslegungswerte von Kühlung (17/20°C–26°C) und Heizung (39/33°C–20°C) war nicht der einzige Grund dafür, dass bereits im Planungsstadium die Wahl auf die bewährten Deckenstrahlplatten fiel.

«Wir haben beim Werkstattgebäude eine Fassade mit sehr viel Glasflächen. Daher gab es wenig Möglichkeiten für den Einsatz konventioneller Heizkörper. Selbst wenn wir diese im Bodenbereich platziert hätten, wären sie doch sehr stark exponiert gewesen. Ausserdem hätte eine konventionelle Lö-

sung sehr viel Nutzfläche gekostet. Deshalb hat sich die Deckenheizung als optimal herauskristallisiert», erläutert Architekt Stefan Städeli. Und Planungsingenieur Villiger ergänzt: «Ein weiterer Grund war, dass mit den Deckenplatten neben der Heizung auch die Kühlung des ganzen Werkstattgebäudes realisiert werden konnte.»

Entscheid zugunsten Deckensystem

Auch die Prüfung anderer Systemalternativen führte schnell zur Entscheidung für das Zehnder-Deckensystem. «Es gab zwar noch andere Lieferanten, aber weder von der technischen Qualität noch vom Design her fand sich ein gleichwertiges Produkt», betont Villiger. Für die Montage war die Rothenburger Installationsfirma Schmid Amrhein AG zuständig. Ein Team von jeweils vier bis sechs Mitarbeitern setzte die Montage in einem engen Zeitfenster um: «Die komplette Montierung der Deckenstrahlplatten erfolgte in jeweils einer Woche pro Stockwerk», so Samuel Villiger. Die in einer Höhe von 3,50 m (Erdgeschoss) bzw. 2,70 m (obere Etagen) angebrachten Deckenstrahlplatten werden mit einer komfortablen Heizleistung von 92 kW und einer Strahlungskühlung von 60 kW betrieben.

Fazit: Die Deckenstrahlplatten von Zehne haben sich einmal mehr als be-



Auch die attraktiven Aufenthaltsbereiche der Zuwebe Werkstätten wurden mit Deckenstrahlplatten zur angenehmen Raumklimatisierung mit Heiz- und Kühlfunktion ausgestattet. Fotos Zehnder Heizkörper AG

währte Lösung erwiesen, wenn es darum geht, intensiv genutzte Räume mit einem angenehmen Raumklima zu versorgen. Die platzsparenden und ästhetisch ansprechenden Platten garantieren zugleich eine hohe Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit – wichtige Faktoren für ein soziales Grossprojekt wie die Zuwebe. Hier sind Bewohner, Werkstattmitarbeiter, Fachper-

sonal und Verwaltung nun gleichermassen zufrieden mit dem Gesamtergebnis der umfangreichen Um- und Neubauarbeiten. So sprach der Leiter des Bereichs Bildung und Integration der Zuwebe, Gianni Facchin, in einem Zeitungsinterview knapp und prägnant allen Beteiligten aus der Seele: «Das hier Geleistete ist grandios!»

Ein Programm für alle Fälle:

Modernste Wärmepumpentechnik
Kompetente Beratung
Höchste Planungssicherheit
Solartechnik vom Feinsten
Für Neubau und Modernisierung

Kontaktieren Sie uns!



WÄRMEPUMPEN UND SOLARTECHNIK

**Calmothem heisst neu
Alpha-InnoTec Schweiz**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Alpha-InnoTec Schweiz AG
Industriepark
6246 Altishofen
Tel.: 062 748 20 00
www.alpha-innotec.ch

Alpha-InnoTec Schweiz AG
ch. de la Venoge 7
1025 St-Sulpice
Tel.: 021 661 31 43
www.alpha-innotec.ch

Alpha-InnoTec Schweiz AG
Via alla Torre 2
6850 Mendrisio
Tel.: 091 646 08 81
www.alpha-innotec.ch

